

---

## Zivilgesellschaft konkret: Bürgerstiftungen als Akteure der Stadtentwicklung

von André Christian Wolf

In aktuellen planungspolitischen Programmen von Bund, Ländern und Gemeinden wird die Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern immer wieder als wichtiger Schlüssel für die zukünftige Entwicklung von Stadt und Region bezeichnet. So erklärt etwa der Städtebauliche Bericht der Bundesregierung, dass Städte und Gemeinden ihre Aufgaben und Herausforderungen nur dann bewältigen werden, „wenn sie die Lebensinteressen aller Beteiligten unmittelbar berücksichtigen, wenn Mitgestaltung und Mitbestimmung zunehmen. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger ist daher unverzichtbare Voraussetzung für den Weg zur Stadt der Zukunft“ (BMVBW 2005: I). Auch im Memorandum zur nationalen Stadtentwicklungspolitik heißt es: „Stadtentwicklungspolitik kann nur erfolgreich sein, wenn Bürgerinnen und Bürger durch Aktionen, Ereignisse und Information erreicht und zur Mitwirkung motiviert werden“ (BMVBS 2007: 21). Ähnliche Aussagen finden sich zum Beispiel im Bericht der nordrhein-westfälischen Enquete-Kommission zur Zukunft der Städte (2004: 403) oder in einzelnen Stadtentwicklungskonzepten (vgl. Wolf 2009: 24).

Allgemein ist in Programmen und Konzepten sowie an anderen Stellen bereits viel über Bürgerengagement und zivilgesellschaftliche Potenziale sowie über Bürgermitwirkung und Bürgerorientierung in den Kommunen geschrieben worden. Wenn Zivilgesellschaft und Bürgerengagement jedoch handlungsrelevant werden sollen, müssen sowohl Begriffe geschärft als auch Realitäten und Potenziale sichtbar gemacht werden. Denn: So sehr die Einbindung und das Engagement nicht-staatlicher Akteure immer wieder aufs Neue gefordert werden, so diffus sind meist die Vorstellungen darüber, welche Beiträge diese Akteure überhaupt leisten können und wollen. Von besonderem Interesse ist daher, wie konkret zivilgesellschaftliche und bürgerschaftliche Organisationen an der Entwicklung von Stadt und Region mitwirken können. Dies aufzudecken und zu veranschaulichen ist Ziel des folgenden Beitrags.

Ausgangspunkte sind sowohl das Begriffsverständnis und aktuelle Handlungsfelder der Stadtentwicklung als auch ein Abriss über den Wandel im Planungsverständnis und die damit verbundene Entdeckung der Bürgerinnen und Bürger als Akteure der Stadtentwicklung. Darauf aufbauend werden Bürgerstiftungen als neuartiger Organisationstyp für bürgerschaftliches Engagement in den Mittelpunkt gestellt. Hierbei interessieren vor allem die Fragen, über welche Leistungsfähigkeit Bürgerstiftungen verfügen, was Themen und Inhalte ihrer Aktivitäten sind und auf welche Art und Weise Bürgerstiftungen an der Entwicklung von Stadt und Region mitwirken können. Abschließend werden Anregungen für eine fortgesetzte Diskussion zum Thema Zivil-